

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 7/8: **Montreal**

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vertierte, defensive Baukultur ist die naheliegende Konsequenz. So zeugen die meisten Entwürfe von einer merkwürdigen Umkehrung des Städtebaus: Innerhalb selbständiger Gebäude werden paradoxe Stadtmodelle geschaffen. Der eine baut «bedeutungslose Maschinen, die dann neue Bedeutung in der Architektur annehmen» (Kazuo Shinohara), den zweiten verleitet «ideologische Unsicherheit» zu einer Formensprache, die kein Zentrum anerkennt (Kisho Kurokawa), der dritte beschwört den verfänglichen Symbolismus von Fragmenten, um «wie ein Gegenschock oder Sabotageakt in der Stadt zu wirken» (Shin Takamatsu), andere schliesslich bevorzugen die grossartige und theatralische Geste, teils von «bühnenhafter Leichtigkeit» (Fumihiko Maki, einst Gründungsmitglied der Metabolisten), teils als «Architektur ohne Ironie» (Arata Isozaki). All das sind lediglich Facetten dessen, was «zeitgenössische japanische Architekten» erschaffen.

In dem gleichnamigen, von Dirk Meyhöfer edierten dreisprachigen Buch (dt., engl., franz.) werden dreizehn namhafte Baukünstler mit einem kurzen, jeweils zwei bis drei Projekte umfassenden (d.h. zwangsläufig willkürlichen) Querschnitt ihres Werkes präsentiert. Die zeichnerische Darstellung kommt hier im Vergleich zu den Fotos leider etwas zu kurz. Die Fülle des Dargebotenen entschädigt dafür. Gleichgültig, ob das organisch-dynamische Familien-Hotel in Houshi-Gun (1991) von Kiko Mozuna oder Kazuo Shinoharas technoide Jahrhunderthalle der Technischen Universität Tokio (1987), ob Tadao Andos leichter, fast schwebender Wassertempel auf der Insel Awaji (1991) oder das in Auflösung begriffene Rechtecksraster der Mizoe-Häuser 1+2 in Iizuka (1988) von Hiromi Fuji: eindrucksvoll

verbindet diese Entwürfe, ihrer Inkompatibilität zum Trotz, der unbedingte Wille, den jeweiligen Ort zu prägen. Knapp gehaltene, aber fundierte und lesenswerte Texte ergänzen ein insgesamt gelungenes Buch. Sozusagen von innen heraus skizziert Katsuhiko Kobayashi kenntnisreich die «aktuellen Architekturströmungen in Japan», während Dirk Meyhöfer «das japanische Wunder – aus westlicher Sicht» betrachtet.

Die kleine Werkmonographie, die Itsuko Hasegawa gewidmet ist, und der Band aus dem Taschen-Verlag, der einen Sehschlitz auf einen wunderbaren Mikrokosmos öffnet: Beide sind durchaus der Ansicht wert. Es ist eine bunte und vielfältige, manchmal von monströsen Anklängen nicht ganz freie Welt des Bauens in Nippon, die hier zum Ausdruck kommt. Wobei der Blick auf das jeweilige Preis-Leistungs-Verhältnis allerdings einen Hinweis provoziert: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Ein praktisches Blechgeschirr, angeboten im gemischten Sortiment, erfüllt die Anforderungen vollauf.

Robert Kaltenbrunner

Neue Wettbewerbe

Faenza: Internationaler Wettbewerb für Kunstkeramik

Die Stadtverwaltung von Faenza (I) veranstaltet zum 49. Mal einen internationalen Wettbewerb für Kunstkeramik. Mit ihm soll ein Beitrag zur Suche nach neuen Themen, Techniken und Materialien geleistet werden. Der Wettbewerb steht einzelnen Künstlern, Gruppen, Körperschaften usw. offen. Jeder Teilnehmer darf höchstens drei Werke unterbreiten.

Die *Anmeldung* muss mit einem Lebenslauf sowie Dossiers des Künstlers (u.a.

je drei Dias der Werke) versehen sein. Die Anmeldungen müssen bis zum 26. November 1994 vorliegen.

Die Jury sorgt für die Auswahl und trifft den Entscheid für die Auswahl der Werke zum Wettbewerb. Die Teilnahme am Wettbewerb wird den Künstlern umgehend per Post mitgeteilt. Die zugelassenen Werke müssen spätestens am 25. April 1995 beim Veranstalter eintreffen. Es werden alle Werke den Künstlern zurückgesandt. Die Beurteilung erfolgt im Herbst 1995. Es werden Geldpreise sowie ein Ehrenpreis des Präsidenten der Republik, ein Preis der Region Emilia Romagna sowie weitere Preise von Ministerien, Körperschaften usw. ausgerichtet.

Bezug der Anmeldeformulare: Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte. Faenza, Via Risorgimento 3, 48018 Faenza, Italien (Tel. 0546/621 11 11; Fax 0546/621 554).

Appenzell AI: Neues Personalhaus zum Krankenhaus und Pflegeheim

Das Innere Land des Kantons Appenzell Innerrhoden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Bau eines neuen Personalhauses auf dem Areal des Krankenhauses Appenzell.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz mindestens seit dem 1. Januar 1991 im Kanton Appenzell Innerrhoden haben.

Die *Gesamtsumme für Auszeichnungen* beträgt 47 000 Franken.

Fachpreisrichter sind Hans Eggen, Bern; Peter Quarella, St.Gallen; Otto Hugentobler, Kantonsbaumeister AR, Herisau; Bruno Bossart, Ersatz, St.Gallen.

Aus dem Programm: 33 Einzimmerwohnungen, 2 Zweizimmerwohnungen, 4 Pikett-, 4 Praktikantenzimmer, Mehrzweckraum,

Nebenräume. Die Unterlagen können bei der Verwaltung des Krankenhauses bezogen werden. Es ist eine Hinterlage von 300 Franken zu leisten. Diese wird bei Abgabe eines zur Jurierung zugelassenen Projektes zurückerstattet.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 9. September, der Modelle bis 23. September 1994.

Goldach SG: Zentrums-erweiterung Aeueli

Die politische Gemeinde Goldach veranstaltet zusammen mit der Ortsgemeinde Goldach einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Zentrumsüberbauung Aeueli.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1994 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Goldach, Rorschach oder Rorschacherberg haben. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Benz + Engeler; Binotto + Gärer; Bollhalder + Eberle; Buschor + Thaler; M. Ferrier; Kuster + Kuster; Niggli + Zbinden; B. Müller; P. und J. Quarella; Ch. Simmler, alle St.Gallen; Jüngling + Hagemann, Chur; E. Steinmayr, Feldkirch.

Fachpreisrichter sind Franz Eberhard, Stadtbau- baumeister, St.Gallen; Hans-Jörg Ruch, St.Moritz; Arthur Rüegg, Zürich; Urs Nieder- mann, St.Gallen, Ersatz.

Die *Gesamtsumme für Auszeichnungen* beträgt 100 000 Franken.

Im Vordergrund der Aufgabe steht die Planung einer Alters-Wohnsiedlung in zwei Etappen von je rund 30 Wohnungen, sozialen Einrichtungen, Räumen für die Ortsgemeinde, einem Gemeindesaal für rund 1000 Personen mit Nebenräumen und einem Restaurant. Es soll aufgezeigt werden, wie das weitere Grundstück genutzt, überbaut und erschlossen werden könnte. Es

wird ein ortsbauliches Gesamtkonzept erwartet.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 31. Oktober, der Modelle bis 21. November 1994.

Heiden AR: Evangelisches Kirchengemeindehaus

Die evangelische Kirchengemeinde Heiden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Bau von Kirchengemeinderäumlichkeiten.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Bezirk Vorderland (AR) seit mindestens 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Unselbständige Architekten, welche diese Bedingung erfüllen, sind zur Teilnahme berechtigt, sofern die Arbeitgeber ebenfalls die Bedingung erfüllen, selber aber nicht teilnehmen.

Zusätzlich sind sechs Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen. Der Bezug von Spezialisten ist gestattet. Es wird ausdrücklich auf die Art. 25 und 27 der Wettbewerbsordnung SIA 152 hingewiesen.

Fachpreisrichter sind O. Hugentobler, Kantonsbaumeister AR, Herisau; L. Ehrensperger, Zürich; A. Deplazes, Chur; G. Frey, kant. Denkmalpfleger, Trogen, Ersatz.

Für die *Prämierung* von 4 bis 5 Entwürfen stehen 30 000 Franken zur Verfügung, davon max. 20 Prozent für Ankäufe.

Projektziele: Die gemäss Raumprogramm geforderten Räume sollen entweder mit einer Umnutzung des bestehenden Feuerwehrgebäudes oder mit einem Neubau auf dem Areal zwischen Pfarrhaus und Friedhof geschaffen werden. Das Konzept hat sich in die klare Bebauungsstruktur von Heiden gut einzu- fügen.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 26.8., der Modelle bis 9.9.1994.

Glarus: Wohnüberbauung mit altersgerechten Wohnungen

Die Genossenschaft Alterssiedlung Glarus veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung mit altersgerechten Wohnungen und unter Beteiligung der Gemeinde mit öffentlichen Tiefgaragen auf dem Areal beim Volksgarten in Glarus.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus haben oder das Bürgerrecht des Kantons Glarus besitzen. Für die Durchführung ist die Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152/93 verbindlich.

Fachpreisrichter sind Meinrad Hirt, St.Gallen; Herbert Oberholzer, Rapperswil; Rolf Lüthi, Regensberg; Martin Engeler, St.Gallen.

Für Preise stehen 75 000 Franken zur Verfügung, ausserdem für allfällige Ankäufe 10 000 Franken.

Zu projektieren sind 30 behindertengerechte Wohnungen, ein Mehrzweckraum und alle notwendigen Nebenräume, zudem eine öffentliche Tiefgarage für mind. 50 Pws. Für die Umgebungsgestaltung kann ein Spezialist beigezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm kann ab sofort kostenlos bezogen werden bei: Genossenschaft Alterssiedlung Glarus, Postfach 834, 8740 Glarus.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 8. Oktober, der Modelle bis 15. Oktober 1994.

Mauren FL: Erweiterung der Primarschule

Die Gemeinde Mauren FL veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschule.

Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung, die die

Vorschriften des Gesetzes über die Zulassung von Architekten und Ingenieuren erfüllen und seit dem 1. Januar 1994 selbständig sind.

Fachpreisrichter sind Walter Walch, Vaduz; Walter Nigg, Buchs; Franz Matt, Mauren.

Die *Gesamtsumme* für Auszeichnungen beträgt 40 000 Franken.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 200 Franken während der Amtszeit bei der Gemeindekanzlei Mauren bezogen werden.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 21. Oktober, der Modelle bis 4. November 1994.

Zürich: Wohnüberbauung mit Primarschule «Fabrik am Wasser»

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung und ein Primarschulhaus als Ersatzbauten für die Shedhallen «Am Wasser» in Zürich.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1993 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz).

Die *Gesamtsumme* für Auszeichnungen beträgt 100 000 Franken.

Fachpreisrichter sind Hans R. Rüegg, Stadtbaumeister; Marie-Claude Béatrix, Zürich; Karljosef Schattner, Eichstätt; René Stoos, Windisch; Carlo Tognola, Windisch; Walter Vetsch, Zürich; Miroslav Sik, Zürich, Ersatz; Peter Ess, Hochbauamt, Ersatz.

Die Wettbewerbsunterlagen sind ausgestellt in der Treppenhalle des Hochbauamtes, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 3. Stock (Mo bis Fr, 8 bis 16.30 Uhr). Die Unterlagen können an der selben Adresse, Büro 303 (Mo bis Fr, 8.30 bis 11 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr), gegen Hinterlage von 300 Franken bezogen wer-

den. Das Wettbewerbsprogramm wird kostenlos abgegeben (Tel. 01/216 29 28).

Termine: Fragestellung bis 26. August 1994, Ablieferung der Entwürfe bis 26. Januar, der Modelle bis 9. Februar 1995.

Entschiedene Wettbewerbe

Frauenfeld: Altstadt

Der Stadtrat von Frauenfeld erteilte Anfang September 1993 sechs Projektierungsaufträge an drei Frauenfelder und drei auswärtige Architekturbüros. Ausgelöst wurden die Studien durch die Planungen im Bahnhofsgelände und in der Bleiche, wo sich neue Einkaufsschwerpunkte bilden, die sich auf ein erwei-

tertes Einzugsgebiet ausrichten, für welches Frauenfeld als regionales Zentrum am nächsten liegt. Das Ziel war, mit der besseren Anbindung dieser Gebiete an die Altstadt deren Besucherfrequenzen für das gesamte Innenstadtbereich zu nutzen. Diese Zielsetzung sollte durch eine attraktive Aussenraumgestaltung unterstützt werden, welche zusammen mit der Art der Überwindung der Altstadtkante das Stadterlebnis fördert und zur Stärkung der Stadtidentity beiträgt.

Jedem Verfassersteam eines zur Beurteilung angenommenen Projekts wurde eine feste Entschädigung von 10 000 Franken in Aussicht gestellt.

Alle sechs eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Das Expertengremium

gelangt zur Erkenntnis, dass der Vorschlag von Marcel Ferrier, St.Gallen, die gestellte Aufgabe auf die überzeugendste Art löst und mit hoher Qualität gestalterisch umsetzt. Das Gremium empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, diesen Vorschlag als Grundlage für die weiteren Planungsschritte zu wählen und den Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung der jeweils fälligen Teilprojekte zu beauftragen.

Das Expertengremium:

Sven Frauenfelder, Abteilungsleiter Hochbau; Alfred Pernet, Abteilungsleiter Tiefbau; Fritz Surber, Chef Hochbauamt; Knud Hviid, Chef Tiefbauamt; Carl Fingerhuth, Arch. BSA/SIA, Basel; Dr. Dieter Kienast, Landschaftsarch. BSLA/SIA, Zürich; Peter Kotz, Inter-Urban AG, Zürich; Urs Fankhauser, kant. Denkmalpflege; Werner Lichtensteiger, Präs. kath. Kirchgemeinde; Ernst Meili, Leiter Liegenschaften Thurg. KB; Barbara Küng, Quartierverein Vorstadt; Gebhard Winiger, Gewerbeverein, Altstadt-Baukommission.

Au ZH: Ökumenischer Begegnungsort

Die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde von Wädenswil haben 1993 gemeinsam einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen ökumenischen Begegnungsort in Au/Wädenswil eröffnet. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in Wädenswil sowie Architekten mit Wädenswiler Bürgerrecht. Drei Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

Frauenfeld, Aufgang Hodlerort: Projekt M. Ferrier, St.Gallen

Frauenfeld, Aufgang Kirche St.Nikolaus: Projekt M. Ferrier, St.Gallen



17 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (22 000 Franken): Christian Gautschi + Marianne Unternährer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Beratung Haustechnik: Basler + Hofmann, P. Graf, Zürich; Beratung Haustechnik Scheune: Fritz Nussbaum AG, F. Nussbaum, Zollikon

2. Preis (16 000 Franken): Willi Egli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeit: Ingrid Heitz, Peter Hess

3. Preis (13 000 Franken): Stefan Bitterli, dipl. Arch. BDA/SIA, in O.+S. Bitterli, Architekten + Planer, Zürich; Mitarbeiter: Marcel Hochreutener, dipl. Arch. ETH, Zürich

4. Preis (12 000 Franken): Dieter Gysin, dipl. Arch. ETH, Au; Mitarbeiterin: Renate Armbruster-Eggenberger, dipl. Ing. Architektur

5. Preis (7000 Franken): Theo Landis AG, Architektur- und Planungsbüro, Schlieren; Projektteam: Theo Landis, Arch. FSAI/SIA, Erkki Landis, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Thomas Landis, dipl. Arch. HTL

6. Preis (5000 Franken): Max Läuchli, dipl. Arch. ETH/SIA, Wädenswil

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Projektverfasser der beiden erstangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung gemäss Kritik einzuladen. Jedes vollständig eingereichte Projekt wird mit 5000 Franken entschädigt, wobei die Entschädigung des mit der Weiterbearbeitung beauftragten Teilnehmers an sein Honorar angerechnet wird.

Das Preisgericht: Herbert Frey, El.-Ing. HTL, Au; Ambros Heinzmann, dipl. oec., Wädenswil; Thomas Klein, lic. oec.publ., Au; Rudolf Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Daniel Kündig, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Rolf Läuppi, dipl. Arch. ETH/HTL, Zürich; Hugo Wanderer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Christian Hurter, dipl.

Arch. HTL, Wädenswil; Beratung, Vorprüfung: Christian Hurter + Arthur Thoma, Architekten, Wädenswil.

Au ZH: Ökumenischer Begegnungsort

Die zwei in der ersten Runde vom Preisgericht empfohlenen Projekte sind vollständig und termingerecht zur zweiten Beurteilungsrunde abgegeben worden. Beide Projekte bestehen die Vorprüfung.

Nach ausführlicher Diskussion kommt das Preisgericht zur abschliessenden Empfehlung an die Bauherrschaft, das Projekt von Willi Egli, Architekt BSA/SIA, Zürich, ausführen zu lassen.

Ilanz GR: Zentrum

Für den Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das Zentrum Ilanz wurden fünf Vorschläge eingereicht.

Alle fünf Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, eines jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (12 000 Franken): Theodor Hartmann + Co., Architekturbüro, Chur; Büro Monsch, Planungsbüro, Parpan; Van Dijk Johannes, Ing.-Büro, Zürich; Walter Schneider AG, Ing. Büro, Chur; Casanova und Blumenthal AG, Ing. Büro, Ilanz

2. Preis (10 000 Franken): M+M Architekten, Montalta Jakob, Arch. SIA, Ilanz/Zürich; Erni Jörg, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur; Zwicker + Schmid, dipl. Ing. ETH/SIA, Zürich; Wegmüller + Egger, Landschaftsarchitekt, Chur

3. Preis (7000 Franken): J. Häusler/L. Catomen, Chur; Stauffer + Studach AG, Chur; Edy Toscano AG, Pontresina; Buchli Jörg, dipl. Bauing. ETH, Haldenstein; Wegelin Lieni, Malans

4. Preis (6000 Franken): Obrist und Partner, Architekten und Planer, St.Moritz; Menn Mario, Arch. HTL, Ilanz; Hartmann

Peter, Verkehrsingenieur, Chur; Metzger Rainer, Dr. jur., Chur

Allen fünf Teilnehmergruppen wird die feste Entschädigung von 5000 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht beantragt einstimmig, den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Vorschlag durch deren Verfasser weiterbearbeiten zu lassen.

Das Preisgericht: Stadtem. Ilanz: Balz Calörtscher, Stadtmann; Aurelio Casanova, Stadtrat, Dept. Bau und Verkehr; Bürgergem. Ilanz: Simon Montalta, Bürgermeister; Amt für Raumplanung Graubünden: Peter Göldi, dipl. Arch. SIA, Kreisplaner; PTT: Martin Moll, dipl. Arch. HTL, Zürich, GD HB Hochbauabteilung Zürich; RhB: Rolf Lüscher, Chef Produktion RhB; Fachleute: Josef Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA; Zug; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Kurt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld; Jürg Dietiker, Verkehrsplaner SVI, Windisch.

Saxerriet SG: Ausbau und Sanierung der Kant. Strafanstalt

Die Raumverhältnisse des Wohnbereichs der kantonalen Strafanstalt Saxerriet in Sennwald genügen den heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Strafvollzug nicht mehr. Der Regierungsrat des Kantons St.Gallen schrieb daher einen öffentlichen Architekturwettbewerb aus, um Entwürfe für den Ausbau und die Sanierung der kantonalen Strafanstalt Saxerriet zu erhalten. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St.Gallen, Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh. oder im Fürstentum Liechtenstein ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

59 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Ein Entwurf wurde von der Beurteilung ausgeschlossen.

Die verbleibenden 58 Projekte wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (30 000 Franken): Theres Aschwanden & Daniel Schürer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

2. Preis (22 000 Franken): Bollhalder & Eberle AG, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, St.Gallen; Verfasser: Markus Bollhalder, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, August Eberle, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA; Mitarbeiter: Ivan Furlan, dipl. Arch. HTL; Freiraumkonzept: Topos AG, Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung, St.Gallen; Verfasser: Peter Heppelmann, dipl. Ing. Landschaftsplaner

3. Preis (18 000 Franken): Hubert Bischoff, Arch. BSA, St.Margrethen; Mitarbeiter: Ernst Züst, Ivo Walt, Theo Zoller, Manuela Büchel

4. Preis (14 000 Franken): Hans Peter Hug, dipl. Arch. HTL, St.Gallen; Mitarbeiter: R. Degonda, U. Hug-Keel

5. Preis (13 000 Franken): Bruno Zünd, dipl. Arch. ETH/SIA, St.Gallen; Spezialist: Atelier Stern & Partner, Landschaftsarchitekten und Umweltplaner AG, St.Gallen, Rudolf Lüthi, Ing. HTL, Landschaftsarchitekt SLPA

6. Preis (9000 Franken): Loesch Isoz Benz, Architekten, St.Gallen

7. Preis (8000 Franken): Rolf Gmür, dipl. Arch. HTL, Jona; mit Thomas Steimann, dipl. Arch. HTL, Beat Wirth, dipl. Arch. HTL

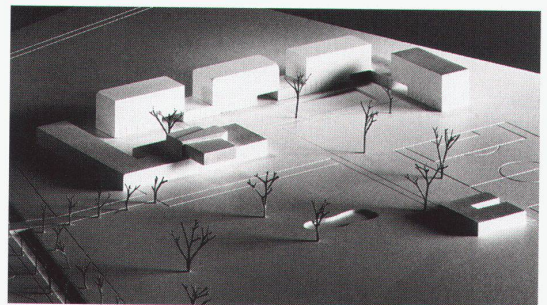
8. Preis (7000 Franken): Martin Widmer, dipl. Arch. ETH, St.Gallen

9. Preis (4000 Franken): Architektengemeinschaft Ingrid Burgdorf und Barbara Burren, dipl. Arch. ETH und BGS Architekten, Jona

Das Preisgericht schlägt das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung vor. Das Preisgericht: Regierungsrat Dr. W. Kägi, Vorsteher des kant. Baudepartementes, St.Gallen; Regierungsrat H. Rohrer, Vorsteher des kant. Justiz- und Polizeidepartementes, St.Gallen; A.E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen; M. Bolt, Arch. ETH/SIA/BSA, Winterthur; E. Consolascio, Arch. ETH/SIA/BSA, Erlenbach; R. Diener, Arch. ETH/SIA/BSA, Basel; P. Brenzikofer, Direktor Strafanstalt Saxerriet, Salez; M. Guyer, Arch. ETH/SIA, Zürich; H.U. Meier, Direktor Strafanstalt Regensdorf, Regensdorf; J. Zwick, Bundesamt für Justiz, Sektion Straf- und Massnahmenvollzug, Bern; E. Meier, Arch. HTL/SIA, kantonales Hochbauamt, St.Gallen.

Immensee SZ: Barralhaus, Institutsgebäude des Gymnasiums Bethlehem

Das Gymnasium Bethlehem in Immensee veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für das Barralhaus, einen Neubau für Internat und Wohnungen. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1993 in den folgenden Bezirken oder Gemeinden niedergelassen



Saxerriet, Strafanstalt: 1. Rang, Theres Aschwanden & Daniel Schürer, Zürich

sind (Wohn- oder Geschäfts-sitz): Küssnacht, Schwyz, Gersau, Cham, Risch, Hünenberg, Meierskappel, Greppen, Weggis, Vitznau oder Meggen. Teilnahmeberechtigt waren auch ehemalige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Im-mensee. Zusätzlich mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im REG-Register eingetragen sein.

30 Projekte wurden termingerech eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis: (12 000 Franken): Roman Oberholzer, Stud. Arch. ETH, und Herbert Oberholzer, Arch. BSA/SIA, Rapperswil

2. Preis (8000 Franken): Müller+Staub Partner AG, Arch. SIA/ETH/HTL, Baar; Mitarbeit: Hannes Müller, Fritz Bucher, Kurt Schmid

3. Preis (7000 Franken): Paul Zimmermann, Arch. HTL, Vitznau; Mitarbeit: Laurie Kress

4. Preis (6000 Franken): Thomas Dettling und Pius Frischherz, Schwyz

5. Preis (4000 Franken): Adrian Twerenbold, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich

6. Preis (3000 Franken): Chris Derungs, Arch. SIA/SWB, und Ruedi Achleitner, Arch. FSAI, Zug; Mitarbeit: Georg Isenring

Das Preisgericht kommt nach eingehenden Diskussionen zum Schluss, dass das Projekt im ersten Rang den Zielsetzungen der Bauherrschaft am besten entspricht und empfiehlt, bei einer Enthaltungsstimme, die Verfasserinnen und Verfasser dieses Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Bruno Thurnherr, Rektor; Franz Kirchhofer, Prorektor; Hugo Stutzer; Markus Bamert, kant. Denkmalpfleger; Alfons Gubler, Kantonsarchitekt; Alfons Fässler, Baukom. Küssnacht; Ruedi Zai, Architekt; Othmar Schneider; Anna Suter; Paul Jakob; Ruedi Schmidlin; Fritz Bähler, Elektro-Ing.

Brig VS: Innenstadt

Durch die Überschwemmung der Innenstadt von Brig am 24. September 1993 wurde ihr städtischer Aussehenraum von der Brücke über die Saltina bis hinunter zum Bahnhofplatz stark zerstört. Die Stadtgemeinde Brig-Glis veranstaltete daher einen Projektwettbewerb für die Neugestaltung der Innenstadt von Brig. Der Wettbewerb wurde von der Jungen Wirtschaftskammer JWK Brig unterstützt. Teilnahmeberechtigt waren ausgewiesene Fachleute, die seit dem 1. Januar 1993 in der Schweiz oder in der Provinz Novara, Italien, ein Büro betreiben, das sich mit Fragen der Gestaltung von Stadträumen beschäftigt, und Garantie für eine fachgemässe Projektierung gewährleisten.

94 Projekte wurden termingerech eingereicht. Sämtliche Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, eines jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang, 1. Preis (18 000 Franken): T. Weber, L. Saurer, Landschaftsarchitekten HTL/BSLA, Solothurn; Mitarbeit: D. Gadola; Mitarbeit/Beratung: Pius Flury, dipl. Arch. ETH/SIA, Nathalie

Theler, cand. Arch. EPFL, Urs Hug, Alfred Maurer, Viewline, Solothurn, R. Allemann

2. Rang, 2. Preis (16 000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Beat Egli, Martin Jundt, Basel

3. Rang, 3. Preis (12 000 Franken): Orlando Pampuri, dipl. Arch. ETH, Magadino

4. Rang, 4. Preis (10 000 Franken): Appert & Born, Landschaftsarchitekten, Zug; Mitarbeiterin: Marie-Noëlle Adolph

5. Rang, 5. Preis (9000 Franken): Jura Oplatek, Arch. SIA, Basel; Mitarbeiter: Zdenek Trefil

6. Rang, 1. Ankauf (7000 Franken): Regula Bonomo, dipl. Arch. ETH, Zürich; Spezialisten: M. Müller

7. Rang, 2. Ankauf

(5000 Franken): Eugen Eisenhut, dipl. Arch. ETH, Brig-Glis

8. Rang, 6. Preis (3000 Franken): Weber+Hofer AG, Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Jürg Weber, Felicitas Schobeth, Andreas Strübin

Das Preisgericht empfiehlt der Stadtgemeinde Brig-Glis einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit als Grundlage für die Neugestaltung der Innenstadt von Brig zu verwenden und die Verfasser dieses Projektes in Zusammenarbeit mit örtlichen Fachleuten für die Ausführung mit der fachlichen Betreuung dieser Aufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: Rolf Escher, Stadtpräsident, Brig-Glis; Roland Seiler, Gemeinderat, Brig-Glis; Hans Ritz, Stadtarchitekt, Brig-Glis; Kurt Aellen, Architekt, Bern; Carl Fingerhuth, Architekt, Basel; Romaine de Kalbermatten, Architektin, Genf; Prof. Vittorio M. Lampugnani, Frankfurt; Prof. Flora Ruchat-Roncati, Zürich; Louis Ursprung, Gemeinderat, Brig-Glis; Jean-Jacques Borgeaud, Paysagiste, Lausanne; Ueli Wirz, Altstadt-kommission, Brig; Pierre Derendinger, Bauingenieur, Brig.

Wil SG:

Wohnüberbauung Flurhof

Die Stadt Wil veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für eine Wohnüberbauung Flurhof in Wil.

Neun von zehn eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerech ein. Die Jury beurteilte die Entwürfe wie folgt:

1. Preis (12 000 Franken): Binotto & Gähler, dipl. Architekten, St. Gallen; Mitarbeiter: K. Dietrich, R. Gehrig, D. Lopez, J. Müller, H. Schneider

2. Preis (11 000 Franken): Frank & Partner AG, Architekturbüro, Wil; Entwurf: E. Weber, dipl. Arch. ETH

3. Preis (10 000 Franken): Marcel Ferrier, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Christian Wick, Suzette Fischer

4. Preis (5000 Franken): Bruno Bossart, dipl. Arch. HBK/BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Ivo Stalder, Marcos Harder, Reto Jörgler, Michel Mahr, Tobias Hablützel

5. Preis (3000 Franken): Angehrn & Spiess, Architekten HTL, Wil

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 3500 Franken.

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, die Projekte in den ersten drei Rängen im Sinne eines Wettbewerbes überarbeiten zu lassen und dem selben Beurteilungsgremium vorzulegen. Für die Überarbeitung stehen je 7000 Franken zur Verfügung, wobei die Entschädigung des zur Ausführung empfohlenen Projektes Teil des Honorares darstellt.

Das Preisgericht: Stadtrat Werner Oertle, Bauvortrag; Josef Künzle, Wil; Otto Gehrig, Bauunternehmer, Wil; Arthur Baumgartner, dipl. Arch., Rorschach; Kurt Huber, dipl. Arch., Frauenfeld; Ueli Rüegg, dipl. Arch., c/o Metron, Brugg; Paul Schatt, dipl. Arch., Küssnacht; Peter Haug, Hochbauchef.

Martigny VS: Place Centrale

La Commune de Martigny, par ses Services techniques, a ouvert un concours de projets pour l'aménagement de la Place Centrale. Le concours était ouvert aux architectes, architectes-paysagistes, urbanistes et ingénieurs établis ou originaires de la Commune de Martigny ainsi qu'aux six bureaux invités.

Les documents des 23 projets ont été remis dans les délais exigés. Le jury accepte tous les projets au jugement suivant:

1er prix (8000 francs): Fabrice Franzetti, arch. EPFL/SIA, Martigny; Coll. Roger Fellay, arch., Martigny;

collaborateur: Ertec SA, bureau d'ingénieurs-conseil en circulation, Sion

2e prix (6000 francs): Roland Vassaux & Joël Chervaz, Fully; collaborateurs: Jean-Philippe Kunz, Lionel Sermier

3e prix (5000 francs): Roger Bonvin, arch. EPFL/SIA, Pierre Robyr, arch. EPFL, François Doggwiler, arch. EPFL/SIA; collaboratrice: Aimée Buhrer

4e prix (3000 francs): Rouiller & Saudan SA, Martigny; collaborateurs: François Jolliet, Lena Poschet, Pier Lovat

5e prix (3000 francs): Atelier de paysage Cotter & Zuchuat, arch. paysagistes ETS, Sion; collaborateurs: Philippe Curdy, arch. paysagiste ETS, Martigny, Valérie Reymond, arch. paysagiste ETS, Sion; consultants: Michel Clivaz, arch. EPFZ, Sion; Albin Blanchet, sculpteur, Sion

6e prix (3000 francs): Jean-Gérard Giorla et Mona Trautmann, arch. EPFL/SIA, Sierre; collaborateur: Vincent Degen

Achat (2000 francs): Pierre Cagna, Sion; collaborateurs: J. Lapajne et C. Rime

Le jury recommande à l'unanimité au maître de l'ouvrage le projet au premier rang comme base de travail pour la poursuite des études en vue de l'exécution.

Le jury: Bernard Attinger, archi. cantonal, Sion; Stéphanie Cantalou, archi., Berne; Jean-Paul Chabbey, archi., Monthey; Pierre Dal Pont, Conseiller mun., Martigny; Roby Jordan, architecte-urbaniste de la ville de Martigny; Gabriel Magnin, ing. cantonal, Sion; Raphy Martinetti, Conseiller mun., Martigny; Livio Vacchini, archi., Locarno; Jacques Widmann, architecte-urbaniste, Sion; Sandro Cabrini, archi., Lugano; Willy Fellay, ing., Martigny; Christian Vogel, ing., Martigny; Robert Boudoin, chef jardinier de la ville de Martigny.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)				
Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
26. August 94	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde Heiden AR	Architekten, die im Bezirk Vorderland AR seit 1. Januar 1993 Wohn- oder Geschäftssitz haben	7/8-94
29. August 94	Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg, städtebaulicher Ideenwettbewerb	Land Sachsen-Anhalt (D)	Der Zulassungsbereich erstreckt sich auf die Mitgliedstaaten der EU sowie die Länder Polen, Tschechische Republik, Österreich, Schweiz	5-94
29. August 94	WEKA-Architekturpreis 1994: «Sanieren heute»	WEKA-Baufachverlage, Augsburg	Der Preis wird europaweit ausgeschrieben, die eingereichten Texte müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Teilnehmen können alle am Planen und Bauen Beteiligten sowie deren Studierende ab dem 7. Fachsemester	6-94
31. August 94	Überbauung am Bahnhof Bischofszell TG, PW	SBB, PTT, Kanton Thurgau, HRS AG	Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens dem 1. Januar 1990 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	5-94
9. September 94	Personalhaus zum Krankenhaus und Pflegeheim Appenzell, PW	Inneres Land Kanton Appenzell	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz mindestens seit dem 1. Januar 1994 im Kanton Appenzell Innerrhoden haben	7/8-94
16. September 94	Sporthalle Buchholz, PW	Politische Gemeinde Uster ZH	Architekten, die seit dem 1. Januar 1994 Wohn- und/oder Geschäftssitz im Bezirk Uster haben	6-94
26. September 94	Sanierung Psychiatrische Klinik Beverin in Cazis GR	Kanton Graubünden	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Juni 1992 in den Kantonen Schwyz, Glarus, St.Gallen, Zürich oder Zug haben (Haupt- oder Zweigniederlassung mit ständigem Bürobetrieb) oder in diesem heimatberechtigt sind	6-94
30. September 94	Gestaltung Areal Steinfabrik Zürichsee AG, Pfäffikon SZ	Steinfabrik Zürichsee AG	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1993 im Kanton Graubünden haben	4-94
7. Oktober 94	Ergänzungsbauten Armeebildungszentrum Luzern	Kanton Luzern	Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Uri, Schwyz, Zug oder Tessin Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Luzern heimatberechtigt sind	6-94
15. Oktober 94	Altersgerechte Wohnungen in Glarus	Genossenschaft Alterssiedlung Glarus	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Glarus oder mit Bürgerrecht des Kantons Glarus	7/8-94
21. Oktober 94	Erweiterung der Primarschule Mauren, PW	Gemeinde Mauren FL	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung, die die Vorschriften des Gesetzes über die Zulassung von Architekten und Ingenieure erfüllen und seit dem 1. Januar 1994 selbständig tätig sind	7/8-94
31. Oktober 94	Zentrumserweiterung Aeueli, Goldach, IW	Politische Gemeinde Goldach SG	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Goldach, Rorschach oder Rorschacherberg haben	7/8-94
18. November 94	Erweiterung Sekundarschule Wabern BE, PW	Gemeinde Köniz BE	Fachleute, die im Amtsbezirk Bern mindestens seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn-, Geschäftssitz oder ihren Heimatort haben	5-94
26. Januar 95	Wohnüberbauung mit Primarschule «Fabrik am Wasser» in Zürich-Höngg, PW	Stadtrat von Zürich	Alle in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit dem 1. Januar 1993 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8-94
30. April 95	Alternativenergie-Preis	Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften	Einzelpersonen, Privatunternehmen und öffentliche Institutionen sind zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt	11-92